



## Isar-Loisachtaler Ferienpass 2023



Auswertung der Veranstaltungen  
in der Stadt Wolfratshausen  
organisiert und durchgeführt vom  
Kinder- und Jugendförderverein Wolfratshausen

Mit freundlicher Unterstützung



ILB 24.06.2023

# Aus dem Dschungel zur Blaulicht-Rallye

## Ab Montag erhältlich: Ferienpass-Programm bietet Klassiker und neue Höhepunkte

VON PETER HERRMANN

Wolfratshausen – Kinder, deren Eltern kein Geld für einen teuren Sommerurlaub haben, müssen nicht komplett auf Spaß verzichten. In Zusammenarbeit mit der Schule der Phantasie und dem Kreisjugendring bietet der Kinder- und Jugendförderverein (KJFV) ab dem 29. Juli insgesamt 216 Veranstaltungen an, die auch für Familien mit schmalem Budget erschwinglich sind.

„Nach zwei Corona-Dellen erleben wir seit 2022 wieder einen Aufwärtstrend beim Ferienpass“, berichtete Fritz Meixner während eines Pressegesprächs in der Geschäftsstelle der Raiffeisenbank Isar-Loisach (Rileg). Der Geschäftsführer des KJFV blickte nostalgisch auf das Jahr 1999 zurück, als die Stadt dem Verein die Organisation übertrug. „Damals übernahmen wir auch eine schwere Kasse für die Einzahlungen“, erinnert sich Meixner. Mittlerweile haben sich die Abläufe dank Online-Überweisungen und Buchungen im Internet deutlich vereinfacht.

Nach wie vor analog bleibt die gedruckte Ferienpass-Broschüre mit allen wichtigen



**Sind begeistert vom neuen Ferienpassangebot:** (v. li.) Rileg-Vorstandsmitglied Uwe Massong, KJFV-Mitarbeiterin Eva Bruschek, Kevin Sternkopf vom Förderpartner Fullhouse IT, KJFV-Vorsitzender Reiner Berchtold, Rileg-Vertriebsmanagerin Andrea Falk und Zweiter Bürgermeister Günther Eibl.

FOTO: PETER HERRMANN

Informationen, Anmelde-Code und Eintrittsvergünstigungen. Das Heft ist ab kommenden Montag, 26. Juni, zu

einem Preis von 3,50 Euro im Bürgerbüro der Stadt Wolfratshausen und im Jugendhaus La Vida erhältlich. Ab

diesem Zeitpunkt können Eltern ihre Kinder für die jeweiligen Veranstaltungen vormerken lassen.

„Damit jeder eine Chance für die Belegung der gewünschten Veranstaltung hat, werden die Plätze am 17. Juli verlost“, kündigte KJFV-Mitarbeiterin Eva Bruschek an. Registrierungen und Anmeldungen sind auf der Internetseite [www.isar-loisachtaler-ferienpass.de](http://www.isar-loisachtaler-ferienpass.de) bis zum 16. Juli möglich. Über das Online-Programm können die Eltern erkennen, bei welchen Kursen ihr Kind dabei ist. Restplätze sind ab dem 18. Juli buchbar.

Gegen Vorlage der Sozial-Card gibt es für alle Wolfratshausener Familien den Ferienpass kostenlos und auf jede Veranstaltung 50 Prozent Ermäßigung. „Es lohnt sich auf jeden Fall, sich aktuell zu informieren“, empfiehlt Bruschek. Denn einige Kursveranstalter haben sich erst nach dem Druck des Hefts gemeldet und sind darin nicht verzeichnet.

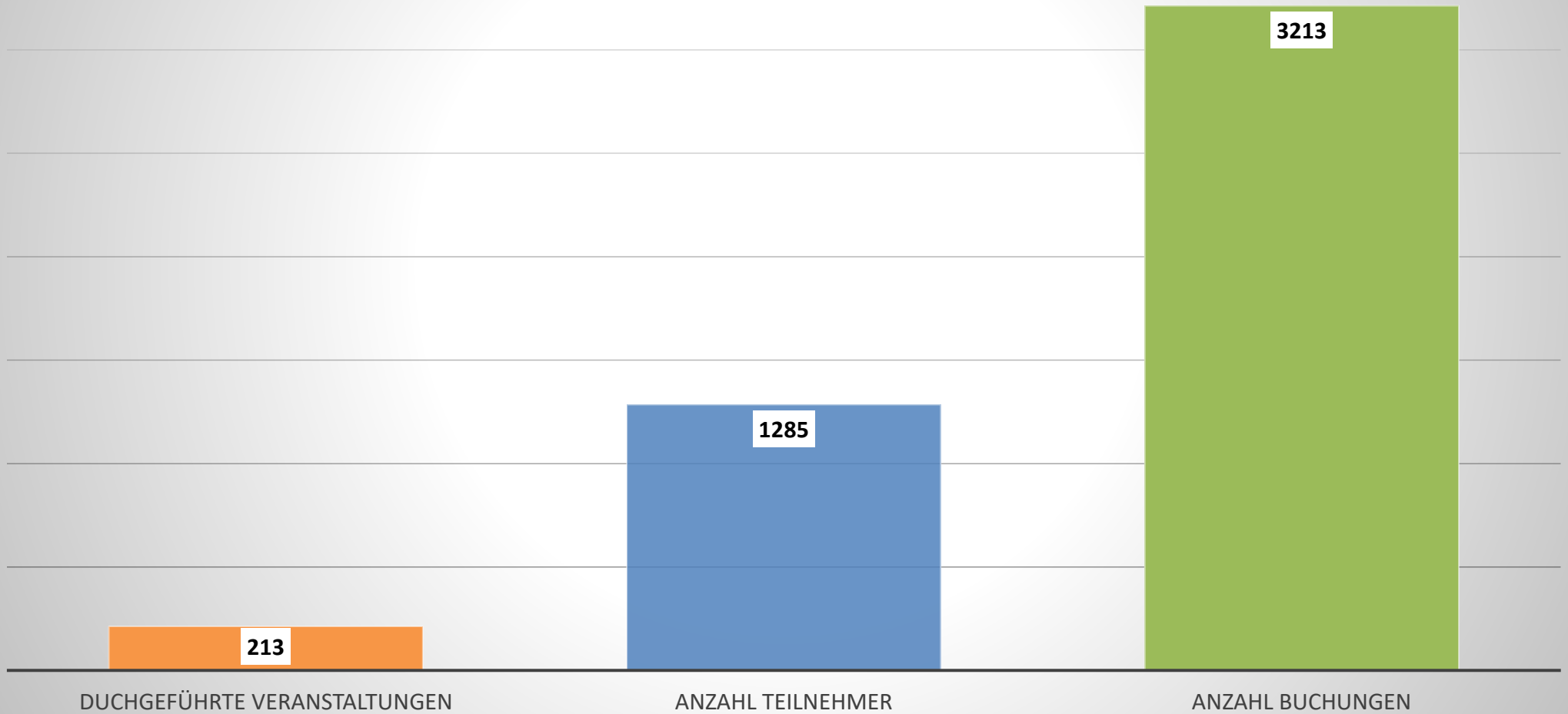
Zweiter Bürgermeister Günther Eibl, Rileg-Vorstandsmitglied Uwe Massong und Kevin Sternkopf vom Förderpartner Fullhouse IT lobten nach dem ersten Durchblättern die Vielfalt des Programms. Neben bewährten Klassikern wie dem „Dschungel von Farchet“, Be-

suche bei der Polizei und Inlineskate-Kursen gibt es auch neue Attraktionen: Während der ehemalige Wolfratshausener Kulturreferent Ludwig Gollwitzer durchs neue Museum am Untermarkt führt, lädt das Jugendrotkreuz erstmals zu einer Blaulicht-Rallye ein. Eva Bruschek ist sich jetzt schon sicher, dass Wolfratshausen auch in diesem Sommer Ferienpasshochburg bleibt. „Es gibt sogar Kinder, die aus Benediktbeuern oder Lenggries für einen einstündigen Kurs zu uns kommen.“



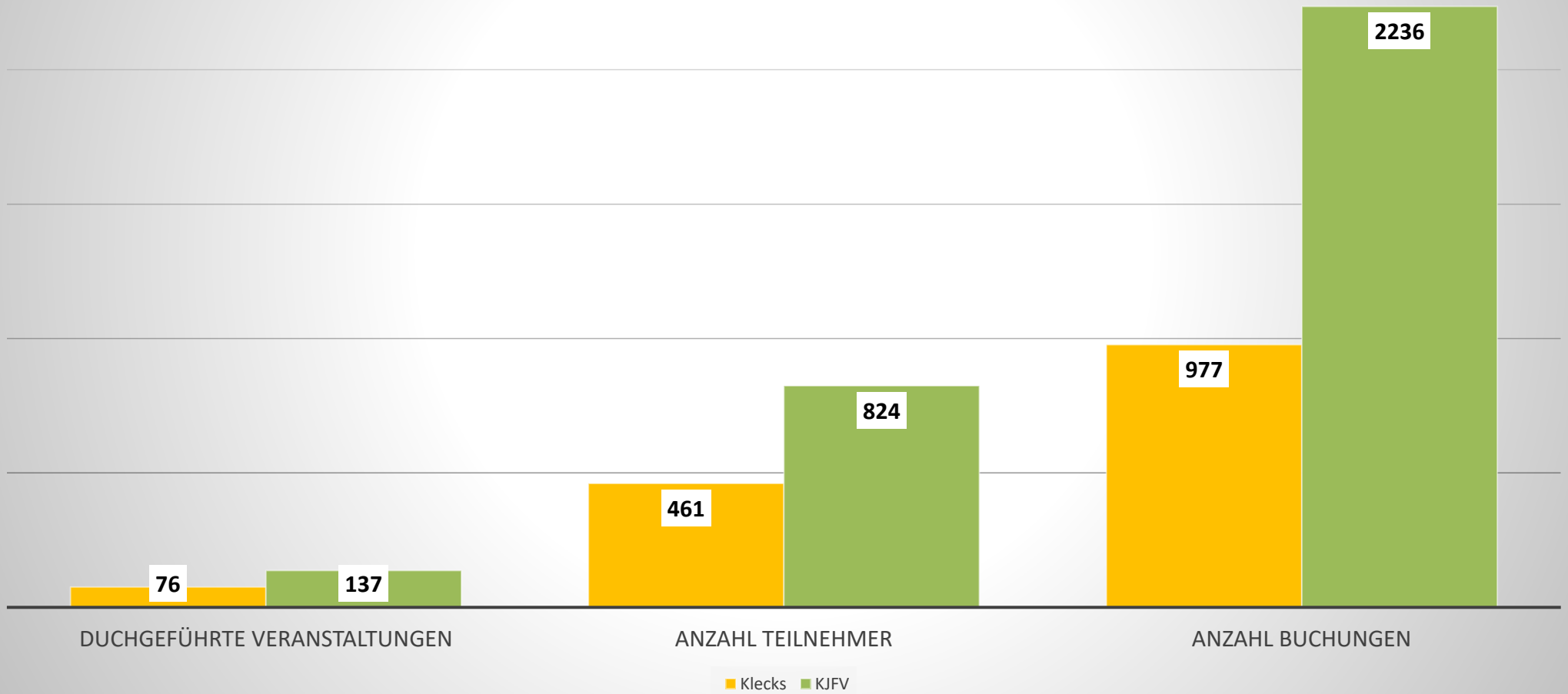
# Der Ferienpass 2023 im Überblick

Gesamtzahlen Kinder- und Jugendförderverein und Klecks



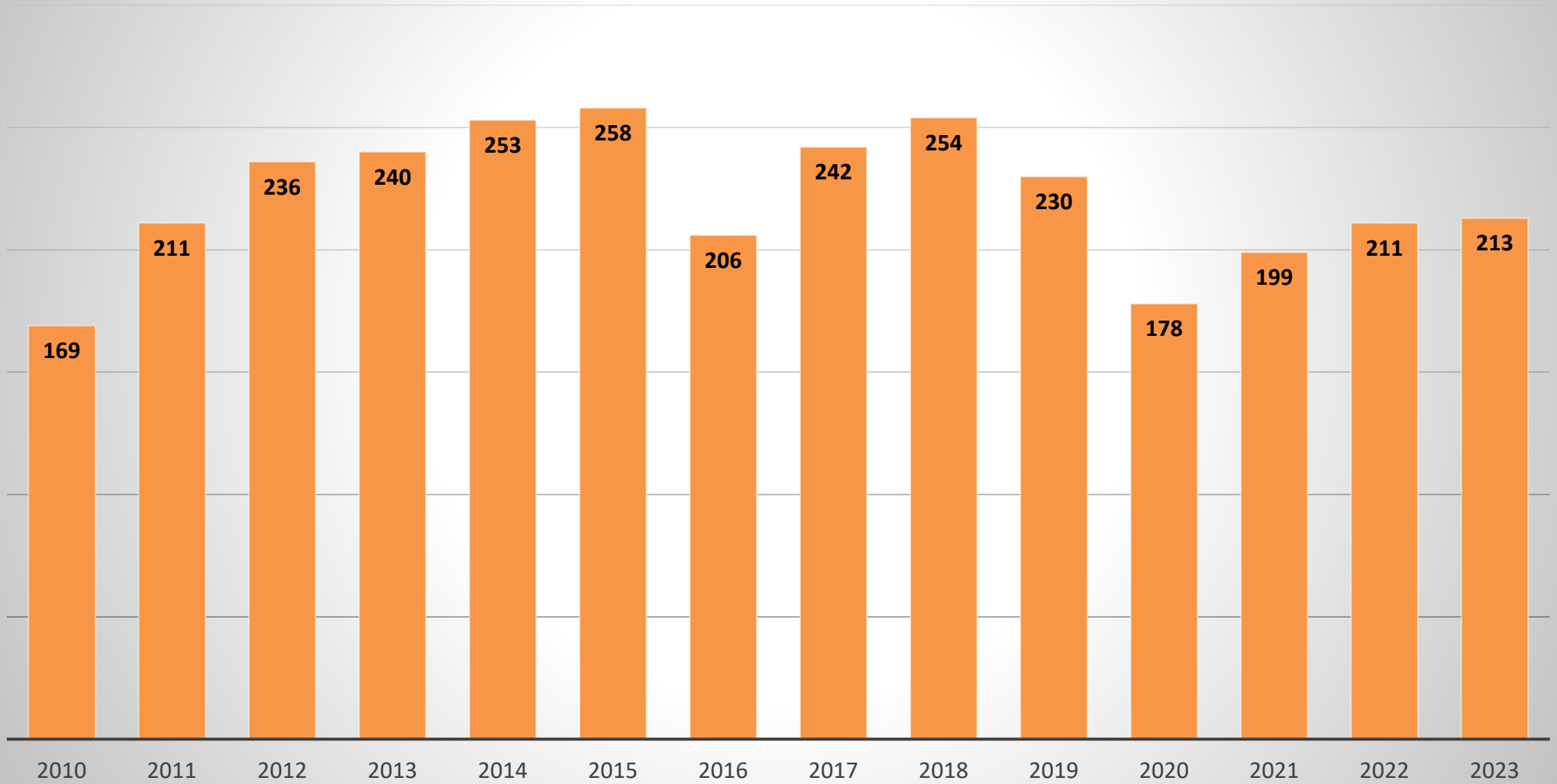
# 2023

## Gesamtzahlen gesplittet

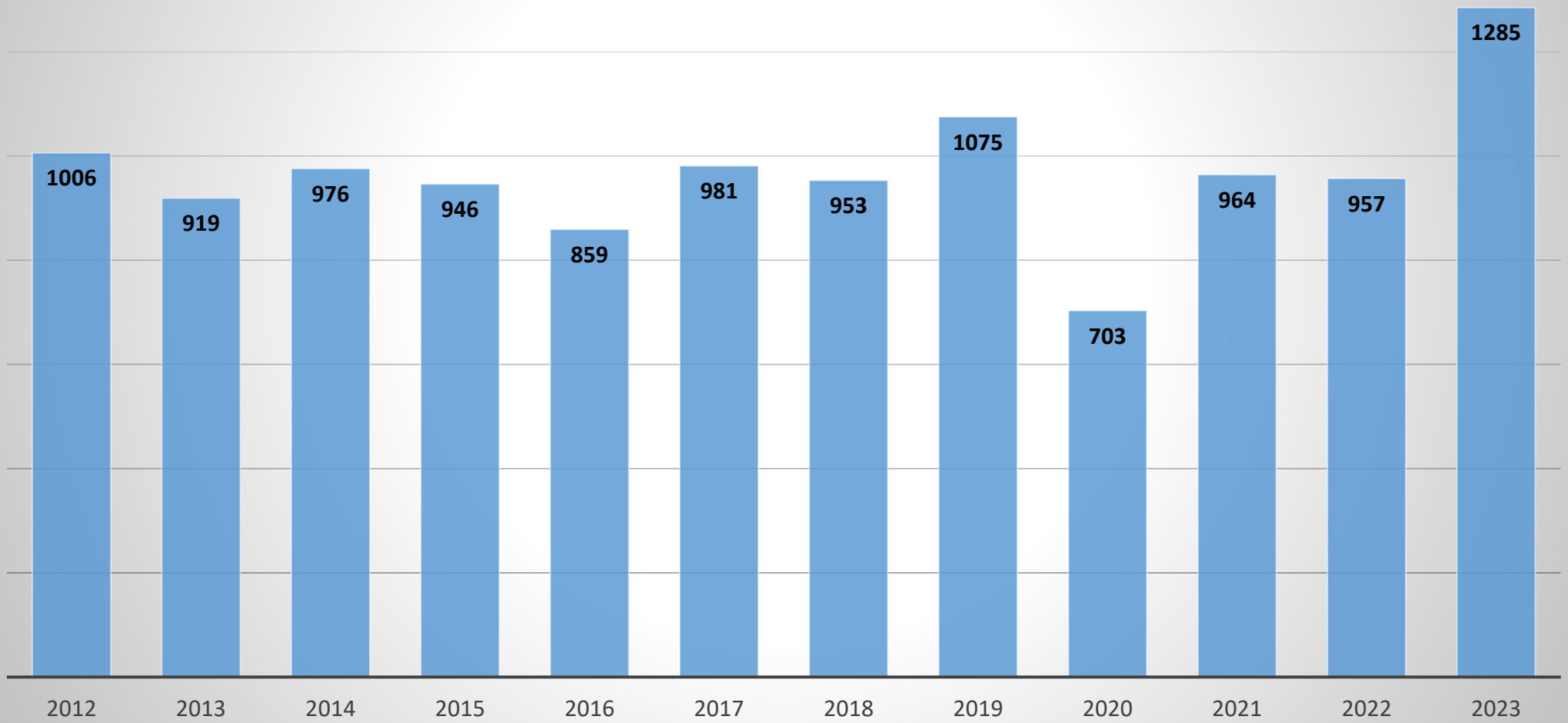


# Anzahl der durchgeführte Veranstaltungen

## 2010-2023

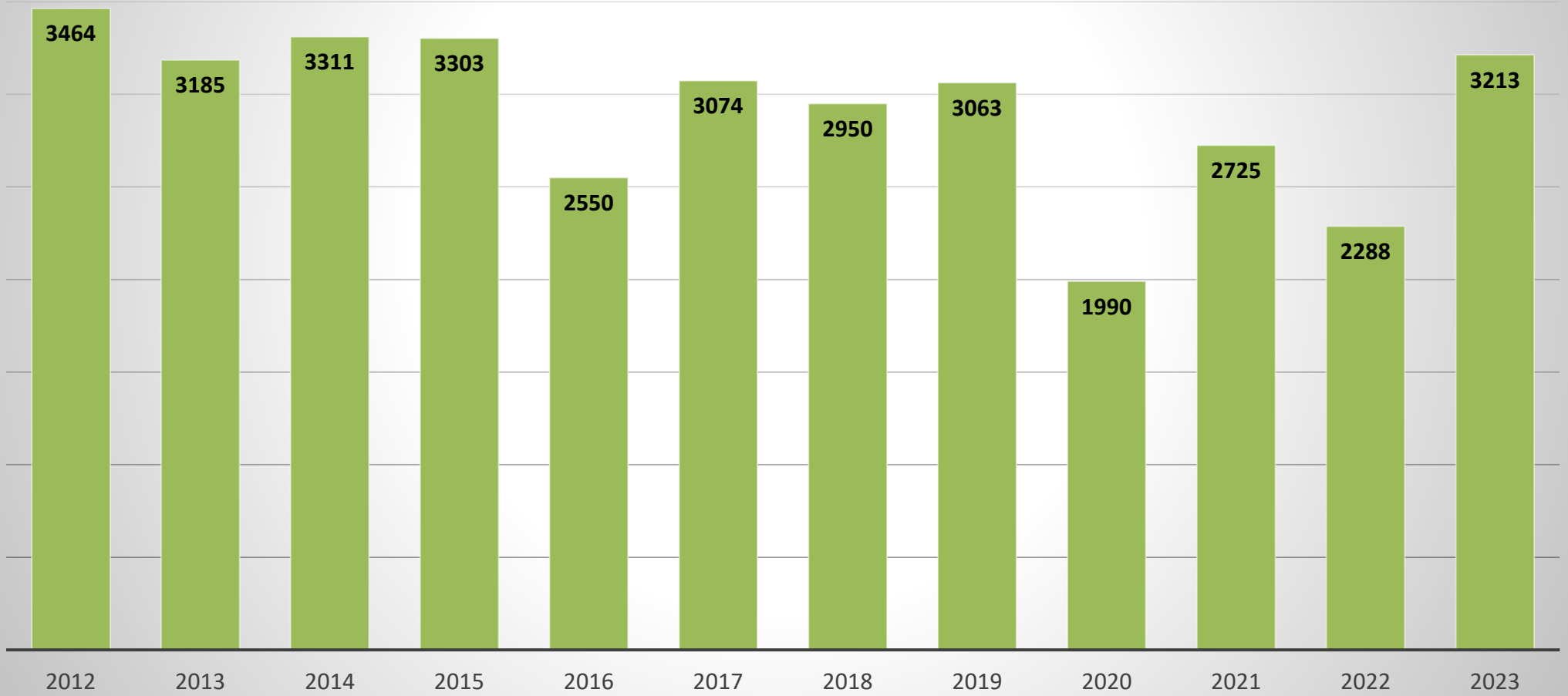


## Erreichte Kinder 2012-2023



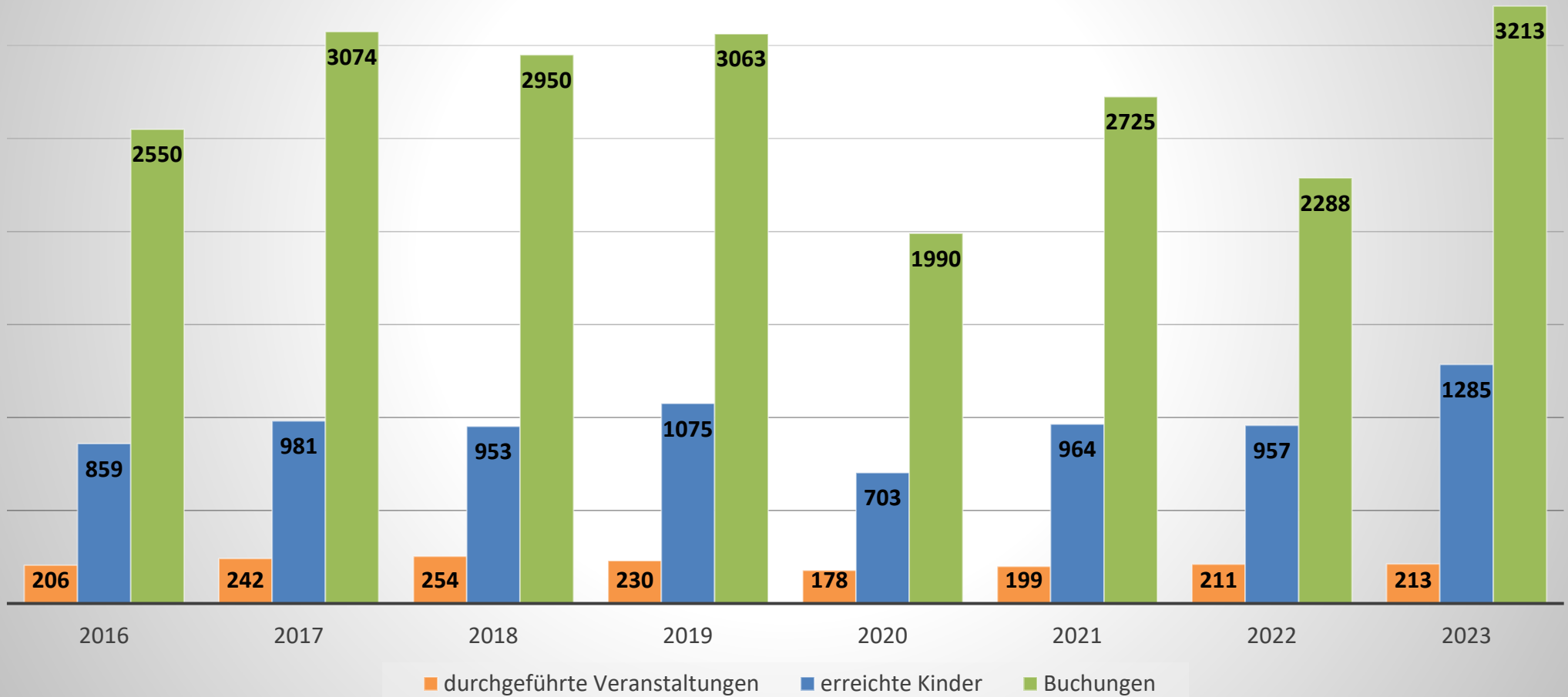
# Buchungen

2012-2022



# Der Ferienpass in Wolfratshausen auf einen Blick

2016-2023





## Teilnehmer 2023 nach Geschlecht

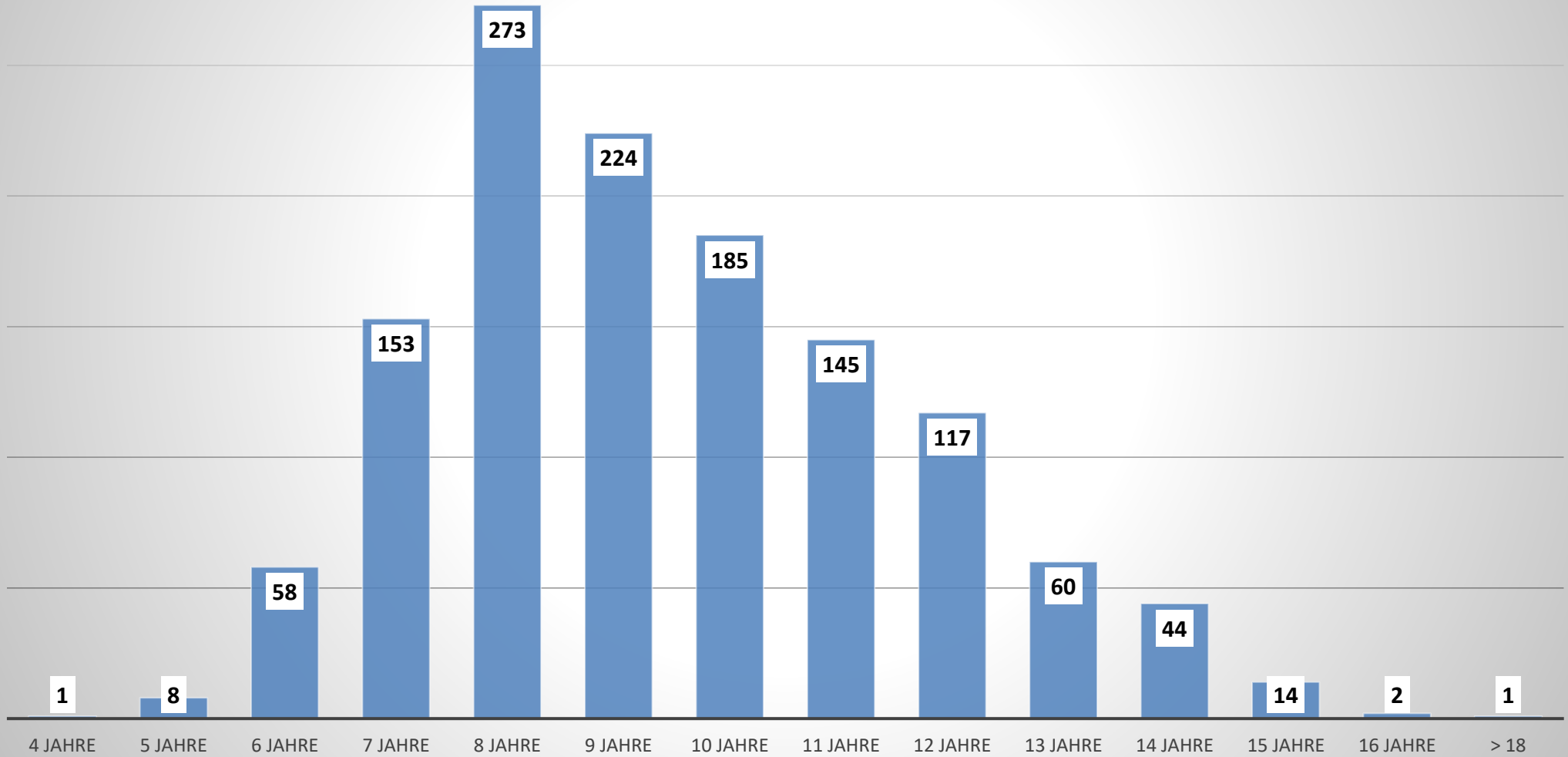
693



Geschlecht	Anzahl Teilnehmer
Weiblich	693
Männlich	592

592

## Teilnehmer nach Alter



# Märchenhaftes Quiz

FERIENPASS 34 Schulkinder besuchen den Farcheter Freizeitpark

Wolfratshausen – Aufgeregt winken sich die Kinder vor dem Märchenwald zu. „Freut ihr euch schon“, fragt Eileen Bauer, eine der vier Ferienpass-Betreuerinnen. „Ja“, antworten Emilia, Lena und Julia. Die drei Mädchen haben sich zu einer Gruppe zusammengetan. Ihre Mission: das Märchen-Quiz so schnell wie möglich zu lösen.

Treffpunkt für die Sechsbis Zwölfjährigen ist das Brotzeitstadl. Sobald alle Rucksäcke abgenommen und die Quiz-Zettel verteilt sind, eilen die Kinder in Richtung der ersten Station – dem Pilz, der im Eingangsbereich des Freizeitparks ist. Auf dessen Innenseite hängt eine Karte, die Freizeitparks und Straßen in Deutschland abbildet. Und die sorgt für große Verwirrung: „An welcher Autobahn ist das Zeichen vom Märchenwald zu sehen?“ Die Optionen sind A94, A90, A95 und A91. „Was ist ein A 95“, fragt sich nicht nur Sophie, als sie die richtige Antwort ankreuzt.



Hase, Igel, Zwerg, Eichhörnchen oder Eule – welche dieser Figuren auf der Märchenwald-Fotowand fehlt, fanden die Ferienpass-Kinder beim diesjährigen Quiz heraus. Es ist die Eule.

FOTO: HANS LIPPERT

Um Sophies Frage nachzugehen, bleibt keine Zeit – gemeinsam mit ihrer Freundin Ida hastet sie weiter, und die zwei finden sich schließlich

unter einer lachenden, aber doch unheimlich aussehenden Hexe wieder, die sie für ihr Quiz brauchen. „Märchen sind immer so gruselig“, flüstert

Ida ihrer Freundin zu.

Insgesamt 34 Kinder jagen im Märchenwald von Station zu Station – aufgeteilt in kleinen Gruppen. Aber weil die

Fragen für alle gleich sind, treffen sie sich immer wieder. 16 junge Rätsler stehen beispielsweise an Aschenputtels Kutsche zusammen. Sie halten ihre weißen Zettel mit den Fragen fest gegen die Scheibe und kreuzen schnell die Antwort an. Mit ihren bunten Schuhen schleudern sie Kies in die Luft, so schnell laufen sie auf den schattigen Wegen.

„Was geschieht, wenn du unter dem Balkon von Frau Holle stehst“, liest Martin seinen Gruppenmitgliedern außer Atem vor. Yasmin testet es selbst: Sie stellt sich unter Frau Holles Balkon und lässt sich von dem Kunstschnee im Gesicht kitzeln.

„Schnell weiter“, ruft Martin seiner Freundin zu, als alle in seiner Gruppe die Antwort richtig angekreuzt haben. Wenige Meter weiter fragt Savanna ihre beiden Freundinnen Anna und Laura: „Welche Nuss hält das große Eichhörnchen?“ Gemeinsam beschließen die drei, dass nur „Walnuss“ die richti-

ge Antwort sein kann.

Singend hüpfert Bruno Richtung Brotzeitstadl. „Wir sind fertig“, trällert er. Dort überreichen er und sein Freund das ausgefüllte Quiz den Betreuerinnen. Als Belohnung sollen nachher noch Gummibärchen verteilt werden. Bevor die Kinder bei der Auflösung ihren Preis verdienen, haben sie allerdings noch etwas Zeit, den Märchenwald zu erkunden – nun in gemächlicherem Tempo als zuvor.

LENA IMHOFF



# Ausbruchssichere Zellen, aber keine Computerspiele

45 Ferienpasskinder besuchen die Polizeiinspektion Wolfratshausen

Wolfratshausen – Die Vorfreude ist bei den 15 Kinder spürbar. Heute dürfen sie im Rahmen der Ferienpassaktion die Polizeiinspektion besuchen. Angemeldet haben sich 45 Interessierte, die den Tag über verteilt in drei Gruppen die Einrichtung besuchen.

Aufgeregt wandern die Blicke zum großen Tor gleich neben der Wache. „Wann ist es denn so weit?“ ist die am häufigsten gestellte Frage. Benedikt (7) ist gespannt auf die Einsatzfahrzeuge. „Die haben da ja so Computer drin“, sagt er. „Aber ich glaube, ohne Computerspiele.“ Endlich öffnet sich das Tor. Polizeihauptmeisterin Kathrin

Schmidt und ihre Kollegin, Polizeiobermeisterin Emma Grimm, nehmen die Kinder in Empfang – und sehen sich sofort mit jeder Menge Fragen konfrontiert. Was bedeuten die Sterne auf den Schulterklappen? Was hat ein Polizist im Einsatz dabei? Was ist, wenn der Schlüssel für die Handschellen weg ist? Die beiden Polizistinnen bleiben keine Antwort schuldig.

Dann wird es modisch. Grimm und Schmidt, selbst zu Anschauungszwecken unterschiedlich gekleidet, erklären die Uniformmodelle, lassen die Kinder in die Hemden, die Warnschutzjacke und Westen schlüpfen. Und



Versuch mit einem Ei: Die Polizistinnen Emma Grimm (re.) und Kathrin Schmidt erklärten den Ferienpasskindern, wie wichtig ein Helm beim Fahrradfahren ist.

FOTO: HERMSDORF-HHS

natürlich darf auch ein bisschen Pädagogik nicht fehlen. „Warum“, fragt Schmidt in die Runde, „ist es wichtig, einen Helm beim Fahrradfahren zu tragen?“ „Weil der Kopf wichtig ist“, kommt es umgehend zurück. „Genau“, loben die Polizistinnen und zeigen, was passiert, wenn ein Ei ungeschützt auf den Boden fällt. „Bäh!“, kommentieren alle, als sich Eiweiß und Dotter über den Boden verteilen. Dann folgt der Versuch mit einem Ei mit Helm. Grimm hebt das unversehrte Versuchsobjekt hoch. „Seht ihr, durch den Schutz ist es ganz geblieben.“

Dann geht es im Gänse-

marsch durch Inspektion. „Wollt ihr die Zellen sehen?“ fragt Schmidt. Ja, natürlich. „Wir wollen aber auch eingesperrt werden!“ Die Kinder verteilen sich auf die beiden Zellen. „Komisches Gefühl“, so die einhellige Meinung. „Aber die Matratze ist okay.“ Schmidt muss ein Lachen unterdrücken. „Soll ich die Zellentüre ganz zu machen? Seid ihr damit einverstanden?“ Wieder ist ein johlendes „Ja“. Schmidt schließt die Tür. Sofort wird getestet, ob die Zelle wirklich ausbruchssicher ist. Jedes Rütteln ist ergebnislos – sie ist es.

Zum Abschluss wartet auf die Gäste neben einer Kinder-

Warnweste und einem Basteibogen für eine Polizeimütze eine Überraschung: Polizeihauptkommissar Armin Keßelmann und Grimm nehmen den Kindern für eigene „Kinderpolizeiausweise“ die Fingerabdrücke. „Jetzt müsst ihr nur noch zu Hause ein Bild einkleben“, sagt Grimm. „Was meint ihr wohl, was die anderen Kinder dazu sagen?“

„Das war absolut cool“, so die einhellige Meinung der Kinder zum Vormittag bei „ihrer“ Polizei. „Und wenn ihr mal Hilfe braucht“, sagt Schmidt zum Abschied. „Ihr könnt jederzeit zu uns kommen. Wir sind immer für euch da.“

sh

# Adrenalin und blaue Flecken

## FERIENPASS Erste Runden auf dem Skateboard: Kinder düsen in Waldram durch die Halfpipe

Waldram – Er hat aufgeschlagene Knie, blaue Flecken und sogar einen Verband um die rechte Hand. Der elfjährige Timo hat sich in den vergangenen Tagen beim Skateboardfahren einige Verletzungen zugezogen. Er nimmt zusammen mit vier Mädchen am Angebot des Ferienpasses teil. „Jeder ist schon mal hingefallen“, meint er. Ihm macht es aber so viel Spaß, dass ihn die Schmerzen nicht abhalten können. „Mit blauen Flecken verlässt jeder den Skatepark“, fügt die dreizehnjährige Beverly hinzu.

### Erste Tricks klappen schon ganz gut

Das Geräusch der Autos, die auf der B11 am Skatepark in Waldram vorbeifahren, wird von den Rollen auf den Rampen übertönt. Die Anlage liegt am Rande des Geltinger Felds, auf einer grünen Wiese. Mit Aussicht auf die Berge können Skater- und Scooterfahrer hier ihre Tricks üben. Etwa 15 Kinder fahren an diesem Nachmittag die Rampen hoch und runter. Ferienpass-Betreuer Simon Friedt hilft seinen fünf Schützlingen, wenn sie Fragen haben.



Geschick meistert Miriam die kleine Hürde. Im Hintergrund schauen ihre Freunde zu.

FOTOS (2): SABINE HERMSDORF-HISS

Zusammen machen sie Übungen und dürfen erste Tricks ausprobieren. „Stellt euch keinen zu großen Herausforderungen und hört auf euer Bauchgefühl“, ruft Friedt der Gruppe zu.

Alle üben für sich und fahren schwungvoll auf die Rampen zu. Keuchend trifft die zehnjährige Miriam ein. Sie musste noch ihren Helm von zuhause holen. „Heute ist echt nicht mein Tag“, schnauft sie, als sie ihre pinken Knieschoner anlegt.

Während sich Miriam vorbeireitet, führt die elfjährige Helena Grundlagen vor, die Friedt ihnen beigebracht hat. „Den Uhrzeiger“ zum Beispiel. Dafür hält sie das eine Ende ihres Boards mit dem Fuß auf dem Boden, während sie sich um die eigene Achse dreht. „Ich war davor noch nie auf einem Skateplatz, aber ich dachte mir, ich probiere es einfach mal aus“, sagt sie.

Franzi, Beverly und Timo formen mit den anderen ei-



Bloß nicht die Balance verlieren (von vorne): Timo, Helena, Beverly, Simon Friedt, Miriam und Franzi genießen das Skaten.

nen Kreis. Alle stellen ihre Skateboards seitlich auf, so dass die Unterseiten ihrer Bretter zueinander zeigen. Sie steigen auf die schmale Kante und versuchen es, so lange wie möglich in der wackeligen Position auszuhalten. „Das war haarscharf“, sagt Franzi, nachdem sie fast von ihrem Board fällt.

Wenig später geht es ans richtige Skaten: Die Kinder fahren auf eine Rampe. Kurz vor der Spitze heben sie ein Bein von ihrem Board, „den

pinkelnden Hund“ nennt Friedt diese Übung. „Ich kann das nicht“, ärgert sich Miriam. Auch Timo hat Schwierigkeiten. Er verzieht das Gesicht, als er den Halt verliert und sich auf dem harten Boden eine Schürfwunde zuzieht.

Friedt platziert eine kleine schwarze Plastikrampe wenige Meter vor der Erhöhung. Von dieser sollen die Kinder nun auf die Rampe zufahren. Miriam stellt sich als erste dem Hindernis. Schwungvoll

rollt sie auf die Rampe zu. Sie breitet die Arme aus. Sie beugt die Knie, kneift die Augen zusammen – und meistert die Übung problemlos. Miriam feuert ihre Freundin Franzi an, als diese ihr Glück versucht. Die beiden stehen nicht zum ersten Mal auf ihren Skateboards. „Wir haben schon mal mitgemacht“, erklären sie. „Es ist echt toll,

### „Ich bin ein Adrenalin-Junkie“

wie ihr euch gegenseitig Tipps gebt“, lobt Friedt. Auch für Timo ist es nicht das erste Mal: „Ich habe schon zuhause geübt, aber vor dem Kurs konnte ich es nicht so richtig. Danach aber schon.“

Die Übungsphase ist vorbei. Miriam und Franzi nehmen sich eine größere Rampe vor, während die anderen sich noch von der letzten ausruhen. „Ich bin ein Adrenalin-Junkie, deswegen hab ich keine Angst vor den größeren“, erklärt Miriam. In der Trinkpause packt sie eine blaue Brotbox aus. Sie verteilt ihre Kekse: „Das sind die Siegerkekse. Jedes Mal wenn wir eine Rampe schaffen, kriegen wir einen.“

LENA IMHOFF

# Am Rad zur Tat

Ferienpasskinder interessieren sich für Fahrradreparatur

Wolfratshausen – „Do it yourself“ hieß es im Rahmen des Ferienpasses im Jugendhaus La Vida. „Vieles, was an einem Bike kaputt geht, kann man selbst ganz einfach richten“, sagte Jugendhausleiter Max Aichbichler. Ein Angebot, das vier Jugendliche mit ihren Drahtesel gerne annahmen.

Der zehnjährige Lukas fand „es wichtig, dass man sich im Notfall, zum Beispiel, wenn man einen Platten hat, selbst helfen kann“ und stellte sein Fahrrad auf den Kopf. Mehr Probleme als einen luftlosen Reifen hatte der elfjährige Franz. „Das Fahrrad stand mit dem Zettel ‚Zu verschenken‘ am Straßenrand“, erzählte er und deutete auf ein graues Bike. „Ziemlich schrottig, aber vielleicht geht doch noch etwas.“

Max Aichbichler, der sich mit Frank Webinger der gro-

ßen und kleinen Probleme rund ums Rad annahm, bestätigte, dass Platten die Nummer eins unter den Schäden sind. „Deshalb schauen wir uns nun einmal an, wie man einen Schlauch flicken kann.“ Als zweiten Punkt planten die beiden Männer einen Bremsencheck. „Ist ja nicht lustig, wenn du die Rampe oder den Berg runterfährst und nicht mehr anhalten kannst.“ Anschließend richtete man das Augenmerk auf Schaltung und Verschraubungen.

Schnell bauten die Jugendlichen die Vorderreifen aus und zogen mithilfe eines Reifenhebers den Mantel herunter. „Tastet ganz sorgfältig das Innere ab“, forderte Webinger die Jugendlichen auf. „Denn wenn Ihr einen Nagel eingefahren habt, nutzt Euch ein neuer Schlauch auch nichts.“ Der Fahrradexperte



Handwerker unter sich: Max Aichbichler und Frank Webinger (2. und 3. v. li.) zeigen, wie man Fahrräder repariert. FOTO: SABINE HERMSDORF-HISS

wusste, wovon er sprach: „Fühl mal“, forderte er Finn (zwölf) auf, „hier steckt ein Metallhorn drin.“

Auch für den Vierten im Bunde, Mattis, erwies sich die Fahrradwerkstatt als Segen. „Du bist schon mal mit einem Platten gefahren, gell?“ fragte Aichbichler nach, als er die aufgeraute Seite der Felge sieht. Der Zwölfjährige nickt. „Das werden wir jetzt gleich erst einmal abfeilen, damit nicht der nächste folgt.“

Etwa zwei Stunden lang brachten die Kinder mit den beiden Erwachsenen ihre Räder auf Vordermann. Nach Hause gingen sie nicht nur mit ihrem neu erworbenen Wissen, sondern auch mit einem zweckmäßigen Tool: „Den Reifenheber“, sagte Aichbichler, „dürft ihr als Geschenk gleich mitnehmen.“

SABINE HERMSDORF-HISS

# Schnuppern am See

Ferienpasskinder besuchen DLRG-Station in St. Heinrich – sie lernen, wie man im Notfall reagiert

Wolfratshausen – Zahlreichen Besuch bekamen die Mitglieder der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG), Ortsverband Schäftlarn-Wolfratshausen, kürzlich an ihrer Wachstation am Karniffelbach in St. Heinrich. 20 Kinder wollten im Rahmen der Ferienpassaktion den Rettern über die Schulter schauen.

„Das Wetter passt, alles gut“, sagte Vorsitzender Robert Klingel mit Blick auf den strahlend blauen Himmel. Er habe da schon ganz andere Situationen erlebt. „Strömender Regen, Wind – aber dennoch: Die Kinder wollten weiter machen.“

Auf die kleinen Gäste wartete ein umfangreiches Programm. Nach einem Kennlernspiel durften sie sich in Gruppen die Station und die verschiedenen Rettungsmit-

tel anschauen. Ebenso stand ein kleiner Grundkurs in Erster Hilfe auf dem Plan. Der Nachmittag sollte mit Baden gehen und Bootsfahrten ausgefüllt werden. „Und wer gleich die Seepferdchen-Prüfung machen möchte: Wir sind bereit“, lautete das Angebot.

Felix Herkanrath, Lea Drehmel und Kathi Klingel übernahmen die erste Gruppe des Erste-Hilfe-Kurses. Geduldig erklärten sie das Vorgehen – So muss überprüft werden, ob der Patient ansprechbar ist. Dann wird über den Notruf um Hilfe gebeten. Bis dieser eintrifft, ist es wichtig, den Verletzten in die stabile Seitenlage zu bringen, wie die DLRG-Mitglieder den Gästen demonstrierten. „Die ist wichtig, damit ein Bewusstloser zum Beispiel nicht an sei-



Notfalltraining: Die DLRG-ler üben mit den Kindern die „stabile Seitenlage“. FOTO: SABINE HERMSDORF-HISS

ner eigenen Zunge ersticken kann“, erklärte Kathi. Lea stellte sich als Opfer zur Verfügung. Mit einfachen Griffen wurde sie in die Seitenla-

ge gebracht. In dieser Position wird der Mund zum tiefsten Punkt des Körpers, sodass im Ernstfall Blut oder Erbrochenes ablaufen kann. „Das i-

Tüpfelchen ist jetzt noch, den Hals etwas nach hinten zu überstrecken“, betonte Kathi. Die Kinder nickten ernst. Jetzt waren sie dran. Felix übernahm die Buben, Lea und Kathi die Mädchen. Alle waren mit Feuereifer dabei.

Amelie konnte sich vorstellen, sich einmal ehrenamtlich bei einer Hilfsorganisation einzubringen. „Ich schaue mir jetzt mal alles genau an und entscheide mich dann.“ Ebenso ihre Freundin Mathilda. „Ich trainiere schon ein bisschen bei der DLRG mit“, erzählte sie. Sie findet den Aufgabenbereich der Lebensrettungsgesellschaft total interessant. „Hier am See zu sein, ist absolut cool.“ Ihr Blick fiel auf die „großen“ DLRG-Mitglieder. „Außerdem sind alle voll nett hier.“

SABINE HERMSDORF-HISS

Für das Sommerferienprogramm gelingt es alljährlich immer wieder die verschiedensten „Kräfte“ unserer Stadt - aus Vereinen, Organisationen, Gewerbetreibenden, Unternehmen und engagierten Bürgerinnen und Bürgern – in einem gemeinsamen Programm für unsere Kinder und Jugendlichen zu bündeln. Mit diesem breiten Netzwerk konnten wir trotz Corona ein attraktives Sommerferienprogramm anbieten.

### **Bei allen Mitwirkenden**

**– Veranstalter, Begleitpersonen und Sponsoren –  
be-DANKEN wir uns ganz herzlich!**

Miteinander  
Zukunft  
gestalten



Kinder- und  
Jugendförderverein  
Wolfratshausen e.V.



## Die Mitwirkenden im Ferienpass 2023

### **Vereine**

1. BCF Wolfratshausen – Abteilung Badminton
2. Bund Naturschutz, Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen
3. DLRG OV Schäftlarn – Wolfratshausen e.V.
4. Hundesportfreunde Königsdorf e.V.
5. Erinnerungsort Badehaus
6. Flößerstraße e.V.
7. Klecks - Schule der Phantasie e.V.
8. Imkerverein Geretsried e.V.
9. Judoverein Ammerland und Münsing e.V.
10. Schachclub Wolfratshausen 1948 e.V.
11. Modellfluggruppe Schäftlarn e.V.
12. SV Gelting e.V - Abteilung Bogenschützen
13. Tierschutzverein Wolfratshausen-Geretsried
14. Isartalsternwarte Königsdorf e.V.
15. Isartaler Volkstanzkreis
16. Kinder- und Jugendförderverein – mit Jugendhaus La Vida, Mobile Jugendarbeit und den Mittagsbetreuungen in Münsing und Wolfratshausen



### **Institutionen und Organisationen**

1. Stadtbücherei Wolfratshausen
2. Museum Wolfratshausen
3. Polizei Wolfratshausen
4. Isarranger – Bernhard März
5. Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen



## **Engagierte Personen**

1. Melanie Vollbrecht
2. Martina Gaydoul
3. Conny Rebhan
4. Margit Bauer
5. Astrid Göpfert
6. Konrad Huber
7. Dr. Sonja Weißbacher
8. Judith Gorgass
9. Dagmar Bergmann-Erb
10. Patrizia Gargiulo
11. Rainer Meyer

## **Gewerbetreibende und Unternehmen**

1. Tanzzentrum Müller
2. Bäckerei Burger
3. Thomas Furtner – Einradkurse
4. Massaer Diouf – Tanz, Rhythmus, Gesang
5. Solomon Solgit – AkroHipHop, Akrobatik
6. Inline Demps
7. Tierparadies am Loisachkanal
8. Sports & Trends – Stunt-Scooter-Kurse
9. Märchenwald Wolfratshausen (Sponsor „Märchenquiz im Märchenwald“)
10. Raiffeisenbank Isar-Loisachtal (Sponsor Gesamtprogramm)
11. Fullhouse IT (Sponsor Gesamtprogramm)

Bedanken möchten wir uns auch bei St. Matthias in Waldram, die uns für unsere Skimboardbahn für 6 Wochen ein Grundstück zur Verfügung gestellt haben.





Unentbehrlich für ein gelingendes Sommerferienprogramm sind außerdem die zusätzlichen **BetreuerInnen**, die die Veranstalter bei ihrer Arbeit unterstützen. Nachfolgend genannte HelferInnen waren in den Sommerferien insgesamt 37-mal als zusätzliche Begleitpersonen unterwegs:

1. Christine Löffler
2. Gabriele Kresta
3. Margit Bauer
4. Marlies Wyrwoll
5. Stefan Speich
6. Angelika Schmotz
7. Linda Schmotz
8. Ayla Gärtner
9. Eileen Bauer
10. Michelle Rose